

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

10. Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Man sagte ihm: daß er ein solches Dündel
 zu lassen, die kleinen Dündel-~~Calen~~ abgeben
 eine Dündel. Als er dann sah, daß sie Drang;
 sagte er: ich komme morgen zu dir. Man
 bezeugte ihm, daß man die Küstigkeit solches
 Land verstände, und verließ ihn mit einem
 Wunsch. In der Lützer-Dorf Erachteten-
 schein veranlaßt man von 2 Geistlichen
 Gütern die Dündel und Gesunde an die
 Ordnung des Ggls, und an einen Ort be-
 zogen man ein paar Haiden, daß, da Gott
 und eine andere Lage, daß seine Dündel
 sind, so müßte er notwendig auf einen
 Haiden angewiesen sein, und das wäre
 kein anderer als. In der Gg. zu dem man sie
 hatte. Er hat die Dündel auf einen neuen,
 der das selbe Land enthalten. Man gab ihm
 zu bedenken ob er nicht auf Gottes Landung
 zu ihm wolle? Die Dündel einen von
 seinem Dündel, so war es geschehen

Am 10^{ten} May fuhr Patten nach der Land ^{P. Diogenes}
 Patten Diogenes fuhr ab von ^{in Mayaburam} ^{17j} ^{Ernen}
 um 3. kleinen Touren in Mayaburam, der
 Ernen zur Mayaburam des Oster-Fest. Die erste Zeit
 von dem Ort 10^{ten} April nach der Patten und
 Noeduwafel, nach dem 12. Prosopum

das hies. Abendmahl genusst. Die zweite
 Fahrt war nach Norden den 10^{ten} bis 13^{ten}. Da war
 wir in Manikaramatscheri geblieben 12 Tage,
 dann zum Tijf des Gurus gelangten. Die
 dritte, vorletzte war nach Süden, vom 28^{ten}
 April bis zum 2^{ten} Mai. Auf dieser Fahrt war
 in Kattumawagi 2. Person und in War-
 thucucui 3 Personen zum hies. Abendmahl
 angenommen. Am letzten Ort sahen wir eine
 Kind getauft. Mit Gnidan sah wir eine
 und andere kurtze Gespräche gehalten; so
 wie wir auch in Karcical mit 2 angesehnen
 Königsfau Ueberredung gehabt. Auf
 dass die Eirbe Christi in unsern Landprediger
 zu ihnen Landkaiser weist bringen, auf den
 selben munter machen und allenthalben
 fröhlich und segnen lassen!

*Gespräch mit
 einem Eingelen
 xpm Gnidan*
 Eodem Tag waren wir am frühen Nachmittag
 nach unserer zu allen Freitagen geistlichen
 Conference gekommen, kam ein Portug. geistl.
 Vater junger Abt zu mir in das Haus, um von
 mir gewisse Angaben aufzuheben mit mir zu reden.
 Der ist als ein klein Mäddchen in Brasil. des Königs
 Sohn in Candia auf Ceylon gekommen, zu der
 Zeit da die Holländer in letzter Krieg die Stadt

annehmen, bei welcher Gelegenheit von
 einem Officier von Lestau und Jannet seiner
 gebrauchswürdigen, da man mit ihr ein wack
 wacker zu Stande, Gelegenheit gehabt, welche
 wack sie sich damals vor der christlichen Religion, weil ich
 Religion ist, wie sie selbst sagt, wie noch
 sie das noch die jetzt eine Gnade ist. Man
 oben ließ sie sich deutlich merken, daß sie
 sich bei uns kaufen lassen wollte. Man redete
 mit ihr auf jetzt ein zuvor als mit einem
 Gnade, und mußte ihr die neuen Gedanken
 Gottes und Jesu an. von ihrer Eifer bei uns
 wack sie nicht zugeordnet, die sie ihre jäh
 ge Leben und wackende, und sich ordentlich
 in den Stand begäbe, da würde Gott sie
 nicht verlassen, wenn sie ihm ihr ganzes
 wackig wacke, ihre Absicht auf laß. Ko
 steln, bei dieser oder jener Religion, und
 ihre beständig um seine Güte anzufr. Wir
 haben, wenige Zeit, daß die Person
 die schwarze Felle, wenn sie gebunden
 ist, in einem wackigen Zeit los werden können,
 denn weil ihr Augen freier ist, so ist auch
 ihr ganzes Eris freier. Wie 2. Klein

weil ich
 den sie
 als
 den
 die

Mädgen und eben den Gräfenwiesensaltanen
 Unterricht von und in vorigen Jahre gelehrt
 worden, hat man sie, dieselben in
 ihrem Satze, sowie es sich in vorigen
 mehrmals fleißig unterrichten, und
 ordentlich zur Kirche kommen zu lassen,
 welche sie versprochen.

Erziehung der
in Gärten

Eodem Tage waren auch aus und in vorigen
 Jahren in Cumulentidel nicht weit entfernt
 von der Dörferung des Herren Jans, und
 wie es sich in allen die Versammlung mit Gott
 verbunden zeigte. Für Kinder, die sie
 waren noch besonders besetzt, und zu die
 ihr und ihren Kinder wiederholte sich
 Gottes erinnerung und zur Christlichen
 Dankbarkeit ermahnen. In Sengidentkerei
 waren einige Christen von der Auf-
 fahrt Christi zu ihrem Ziel gerichtet, und
 einige andere zu ihrem Gott und Hei-
 lande zu kommen gebeten. Zuletzt wird
 man noch in dem Kloster - Dorf
 Orhugamangalam vielen Gärten
 in vorausgesetzte Worte zu. wo ni-
 nig zu haben. In dem Leinwand, Stoffen,
 deren man sich gab und wird.